**Regionalverband Südlicher Oberrhein
Geschäftsstelle
Reichsgrafenstraße 19**

79102 Freiburg

Fax 0761/70327-50

E-Mail: windbeteiligung@rvso.de

**Regionalverband Hochrhein-Bodensee
Geschäftsstelle
Im Wallgraben 50**

79761 Waldshut-Tiengen

Fax 07751 9115-30

Email: info@hochrhein-bodensee.de

Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens

**Regionalplan Südlicher Oberrhein
Teilfortschreibung „Windenergie“**

**Regionalverband Hochrhein-Bodensee
Öffentliche Bekanntmachung über die 2. Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der
Teilfortschreibung 3.2 Windenergie des Regionalplan Hochrhein-Bodensee
(Kapitel 4.7.2)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Einwände gegen den Teilregionalplan Windkraft des **Regionalverband Südlicher Oberrhein**, Vorranggebiete Nr. W-158, W-159, W-162, W-166, W-169, W-170, W-176-1, W-176-2, W-177-1, W-177-2, W-177-3, W-179,-1, W-179-2 sowie

gegen den Teilregionalplan Windkraft des **Regionalverband Hochrhein-Bodensee**, Vorranggebiete VRG 10 (Weiherfelsen) und VRG 16 (Knöpflesbrunnen).

Meine Einwände begründe ich wie folgt:

Die Umweltprüfung hat erheblich negative Umweltauswirkungen erkennen lassen.

Der Schwarzwald besitzt regelmäßig eine hohe Wertigkeit für die Erholung und den Naturhaushalt, auch weil dieser Bereich bislang weitgehend frei von technischer Infrastruktur ist. Die Schutzgüter Tiere, Pflanzen sowie biologische Vielfalt und Landschaft sind folglich im Planungsraum oft empfindlich gegenüber einer Windenergienutzung.

Kumulative Wirkungen durch mehrere bzw. die räumliche Häufung von Windkraftanlagen können sich erheblich auf das Landschaftsbild und windkraftempfindliche Arten auswirken und sind damit insgesamt ebenfalls auf die Schutzgüter Landschaft sowie Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt zu erwarten.

Unvollständige Unterlagen

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen im Rahmen der Öffentlichkeit sind unvollständig.

Missachtung des Bürgerwillens und mangelnde Transparenz

Schutzgut Landschaft

Tourismus

- Erhalt touristische Lebensgrundlage
- Verlust der touristischen Identität

Der Bau von Windkraftanlagen in der geplanten Dimension stellt für die Wirte, Gastronomen sowie Touristischen Leistungsträger aus dem Münstertal und dem Gebiet rund um das Haldenköpfe eine massive Bedrohung für die wirtschaftliche Existenz dar.

Sie stehen sinnbildlich für hochwertigen, naturgebundenen Tourismus im Schwarzwald und sind Aushängeschilder für nachhaltiges Wirtschaften. Sie bieten vielen Menschen sichere Arbeitsplätze – ebenso wie zahlreiche private Zimmervermieter, Ferienbauernhöfe und gastronomische Betriebe in unserem Tal. Sie alle leben von einem intakten Landschaftsbild, von Ruhe, Naturerlebnis und Erholung. Die Wertschöpfungskette, die damit zusammenhängt, ist die Lebensgrundlage für die ganze Region. Deren Kapital ist der Erholungswert. Der Verlust der natürlichen Stille, des weiten Ausblicks und der Unberührtheit gefährdet unmittelbar die Existenz vieler Betriebe. Der Schauinsland ist kein Industriestandort – er ist ein Symbol für Erholung, Ursprünglichkeit und sanften Tourismus

Das Schutzgut Landschaft ist rings ums Münstertal in sehr erheblichem Ausmaß negativ betroffen, zumal es sich um ein bis dato unberührtes Gebiet handelt.

In Rheinland-Pfalz wurde neuerdings eine wissenschaftliche Studie erstellt, die nachweist, dass der Tourismus durch lärmende und optisch bedrängende Windindustrieanlagen um 20-30% zurückgeht. „Im Hunsrück in Rheinland-Pfalz ist da, wo massiv ausgebaut wurde mit hohen Windrädern, der Tourismus um bis zu 40 Prozent eingebrochen. In einer Gemeinde in der Nähe Paderborn, mit ebenfalls massivem Ausbau ist der Tourismus praktisch auf Null zurückgegangen.“ So Ulrich Bielefeld im Ortenau-Journal. Als die Räder noch 80-90m hoch waren, waren die Studienergebnisse natürlich ganz andere - diese WIA störten wesentlich weniger. Jeder kann sich vorstellen, was der Rückgang durch monströse WKA für Wertschöpfung und Arbeitsplätze bedeutet - von der Gastronomie/Hotellerie bis zum privaten Vermieter von Ferienwohnungen.

Schutzgut Wasser (Grundwasser / Oberflächengewässer) / Quellschutz

Quellschutz

WKA Standort S3 auf der Sirnitz mit gefasster Quelle und Zuweg zur L131

Weitere Quellen wurden kartiert. Ein oder 2 davon liegen auf gleicher Höhe wie der geplante Standort WKA S3 auf 1050m NN und dienen der Kälbelescheuer zur Versorgung mit Trinkwasser etc.

Es ist zu befürchten, dass diese Quellen durch den Bau des WKA S3 insofern geschädigt werden, da sich der Druck in den Kapillaren verändern wird. Wir befürchten auch, dass es zu vermehrtem Trockenfall kommen wird.

AKTUELL (Bautätigkeit am 10.07.2025)

Unsachgemäßes Verbringen des Humusbodens am WKA Standort D1 – Feuchtgebiet.

Die Bodenschutzmaßnahmen, die das Bodenschutzkonzept und die Immissionsrechtliche Genehmigung vorschreiben, werden nicht eingehalten!

Am WKA Standort D1 - Dreispitz wird der Humus abgetragen und bei der Zuwegung D2 abgekippt.

Das Bodenschutzkonzept besagt, dass der Gutachter die Baugrundverhältnisse mit der unzureichend ausgeführten Sondierung nach Pürckhauer nicht ausreichend benennen

kann. Dennoch wurde ohne aussagesfähiges Bodenbaugrundgutachten für die geplanten WKA-Standorte eine Baugenehmigung erteilt!

Grundwasser/Oberflächenwasser

Beim Bau und Betrieb von Windkraftanlagen wird mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen und in die grundwasserschützenden Deck- und Sohlschichten oder direkt in das Grundwasser eingegriffen. Störungen und Havarien können teils irreversible Belastungen der Trinkwasserressourcen zur Folge haben und je nach Fließzeit zur Wassergewinnungsanlage bleibt oft nur noch wenig oder keine Reaktionszeit, um mit geeigneten Maßnahmen die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten (siehe Homepage des DVGW).

Für den Betrieb von Windkraftanlagen werden zudem je nach Anlage erhebliche Mengen wassergefährdende Stoffe (insbesondere Getriebeöl, Hydraulikflüssigkeit, Schmieröl/-fett, Kühlflüssigkeit und Isolieröl) verwendet. Damit verbunden ist die Gefahr eines unerwünschten Stoffeintrags in das Grundwasser bei Wartungs- und Inspektionsarbeiten, beim Austausch und insbesondere in einem möglichen schwerwiegenden Havarie- und Störfall, bspw. aufgrund Blitzschlags oder Brand.

Der Wasserbedarf der öffentlichen Wasserversorgung in Baden-Württemberg wird zu rund 75 Prozent aus Grund- und Quellwasser und 25 Prozent aus Oberflächenwasser gedeckt. Eine besondere Bedeutung für das Schutzgut Grundwasser besitzen Wasserschutzgebiete zur langfristigen Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung.

Wertverlust Immobilienpreise

Studien, die sich auf ländliche Gebiete konzentrieren, deuten auf einen Wertverlust von Immobilien in der Nähe von Windkraftanlagen hin, der durch Lärm, das Landschaftsbild und andere Faktoren verursacht wird. Der Wertverlust kann je nach Entfernung zur Anlage und Art der Immobilie sehr hoch sein.

Schutzgut Mensch (einschließlich der menschlichen Gesundheit)

Lärm

Im Nahbereich um technische Infrastrukturen wie bspw. Windkraftanlagen treten punktuell erhebliche Lärmbelastungen auf, die die Erholungseignung im Nahbereich um die Bauwerke einschränken.

Trotz gedämmter Windradgondeln entsteht eine enorme Lärmbelästigung durch hörbare Frequenzen (20 – 20.000 Hz).

Infraschall

Infraschall (< 16 Hz) ist mit dem Gehör nicht wahrnehmbar, aber noch in vielen Kilometern Entfernung messbar und ist nach neuesten medizinischen Erkenntnissen gesundheitsschädlich (Stichworte „Windturbinensyndrom“ und „Endothelium“).

Optisch bedrängende Wirkung/Umzingelung

Die Umzingelung wird besonders deutlich anhand der als Anlage beigefügten Karte.

Zusätzlich zu den genannten geplanten Windkraftanlagen des RVSO liegen die Windkraftgebiete des RVHB „Weiherfelsen“ und „Knöpflesbrunnen“ an der Gemarkungsgrenze zu Münstertal.

Darüber hinaus wird die Umzingelung/Überlastung noch komplettiert durch zwei Anlagen beim Haldenköpfe, die nicht als Vorranggebiet ausgewiesen sind, für die aber bereits ein Antrag auf Baugenehmigung eingereicht wurde.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Vorranggebiete Nr. W-158, W-159, W-162, W-166, W-169, W-170, W-176-1, W-176-2, W-177-1, W-177-2, W-177-3, W-179,-1, W-179-2 sowie die Vorranggebiete VRG 10 (Weiherfelsen) und VRG 16 (Knöpflesbrunnen) nicht geeignet für die Errichtung von Windkraftanlagen und ich beantrage daher die Streichung als geeignete Standorte. Nur dadurch lässt sich das Ziel des Regionalverbands, eine abwägungsfehlerfreie Planung zu verabschieden, erreichen.

Ich bitte um eine schriftliche Stellungnahme zu allen aufgeführten Aspekten.

Unterschriftenliste zur Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens

- **Regionalplan Südllicher Oberrhein Teilfortschreibung „Windenergie“**
- **Regionalverband Hochrhein-Bodensee**
- Öffentliche Bekanntmachung über die 2. Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Teilfortschreibung 3.2 Windenergie des Regionalplans Hochrhein-Bodensee (Kapitel 4.7.2)**

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich den Inhalt der Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens des **Regionalplan Südllicher Oberrhein Teilfortschreibung „Windenergie“** sowie des

Regionalverband Hochrhein-Bodensee Öffentliche Bekanntmachung über die 2. Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Teilfortschreibung 3.2 Windenergie des Regionalplans Hochrhein-Bodensee (Kapitel 4.7.2) kenne und erhebe hiermit die genannten Einwände gegen die Vorranggebiete Nr. W-158, W-159, W-162, W-166, W-169, W-170, W-176-1, W-176-2, W-177-1, W-177-2, W-177-3, W-179,-1, W-179-2, sowie gegen die Vorranggebiete VRG 10 (Weiherfelsen) und VRG 16 (Knöpflesbrunnen).

Aus allen in der Stellungnahme genannten Gründen sind die Vorranggebiete nicht geeignet für die Errichtung von Windkraftanlagen und ich beantrage daher die Streichung als geeignete Standorte. Nur dadurch lässt sich das Ziel der Regionalverbände, eine abwägungsfehlerfreie Planung zu verabschieden, erreichen. Ich bitte um eine schriftliche Stellungnahme zu allen aufgeführten Aspekten.

Nachname, Vorname	Adresse	E-Mail	Unterschrift